



Projektvorschlag „Qualitative Aufwertung der touristischen Infrastruktur auf den Radwegen im Landkreis Spree-Neiße“

22.08.2012

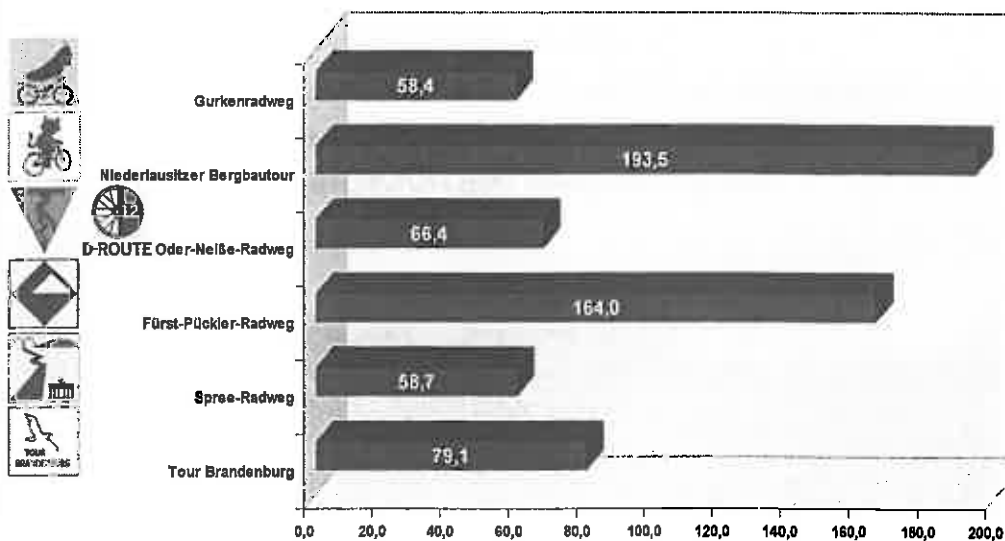


Sehr geehrte Damen und Herren Bürgermeister/-innen und Amtsdirektoren/-innen,

der Fahrradtourismus hat sich im Landkreis Spree-Neiße in den letzten Jahren zu einem wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt, das belegen die Ergebnisse aus der Tourismusstatistik. Uns allen liegt aber seit Jahren gleichermaßen das Thema der Qualitätssicherung der Radwege-Infrastruktur am Herzen. Ich möchte Ihnen heute aus Sicht der Kreisverwaltung einen Vorschlag für ein Projekt unterbreiten, mit dem wir gemeinsam dieses Problem lösen können.

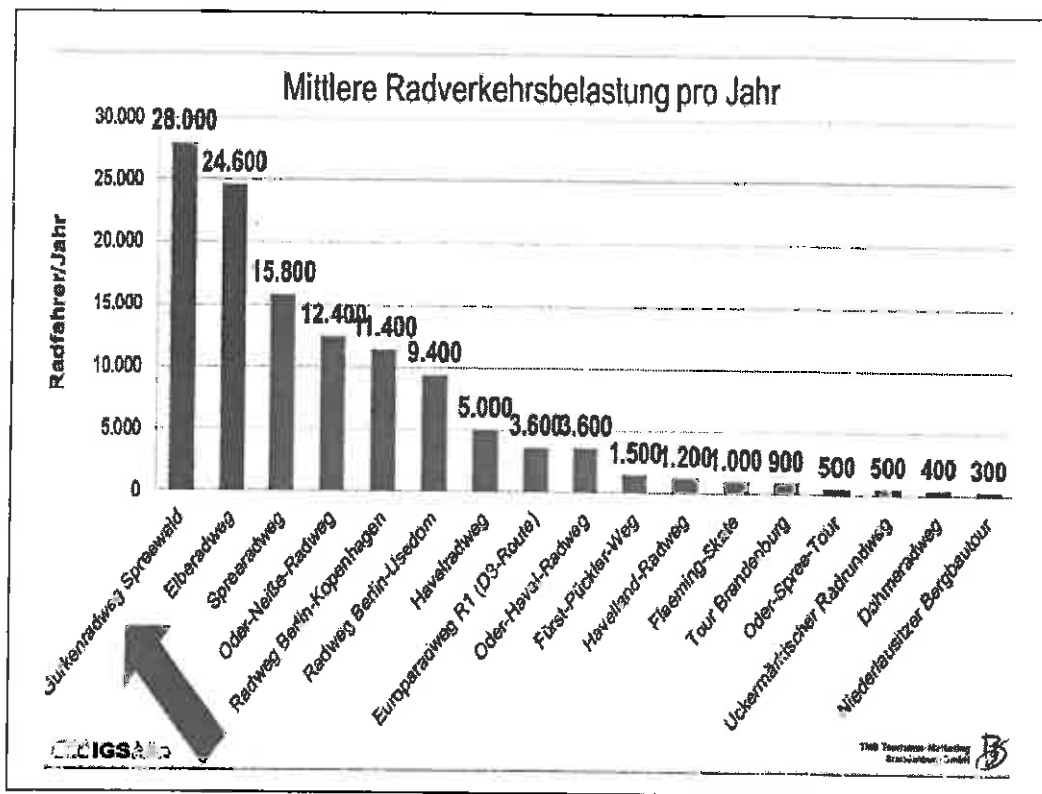
Gestatten Sie mir zunächst ein paar Ausführungen zur Bedeutung des Fahrradtourismus.

620 km Radfernwege im Landkreis Spree-Neiße (Anteilige km)



Sechs anerkannte Radfernwege durchqueren den Landkreis Spree-Neiße. Die hier aufgeführten km-Angaben sind allerdings nicht kumulierbar bezüglich des Gesamtnetzes, da einige Abschnitte eine Doppel- oder sogar Mehrfachbelegung aufweisen.

Dazu kommt noch ein umfangreiches Netz an Verbindungswegen, die dem Gast viele Kombinationsmöglichkeiten eröffnen.



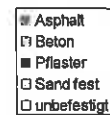
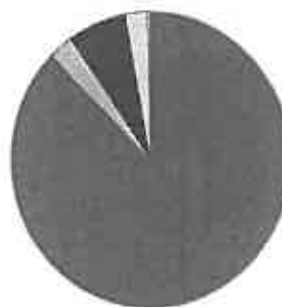
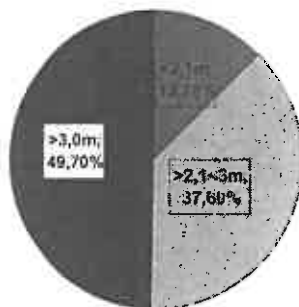
Laut Radverkehrsanalyse des Landes Brandenburg aus dem Jahr 2011 sind darunter vier der zehn am stärksten frequentierten Radwege des Landes.

Insgesamt im Landkreis Spree-Neiße:

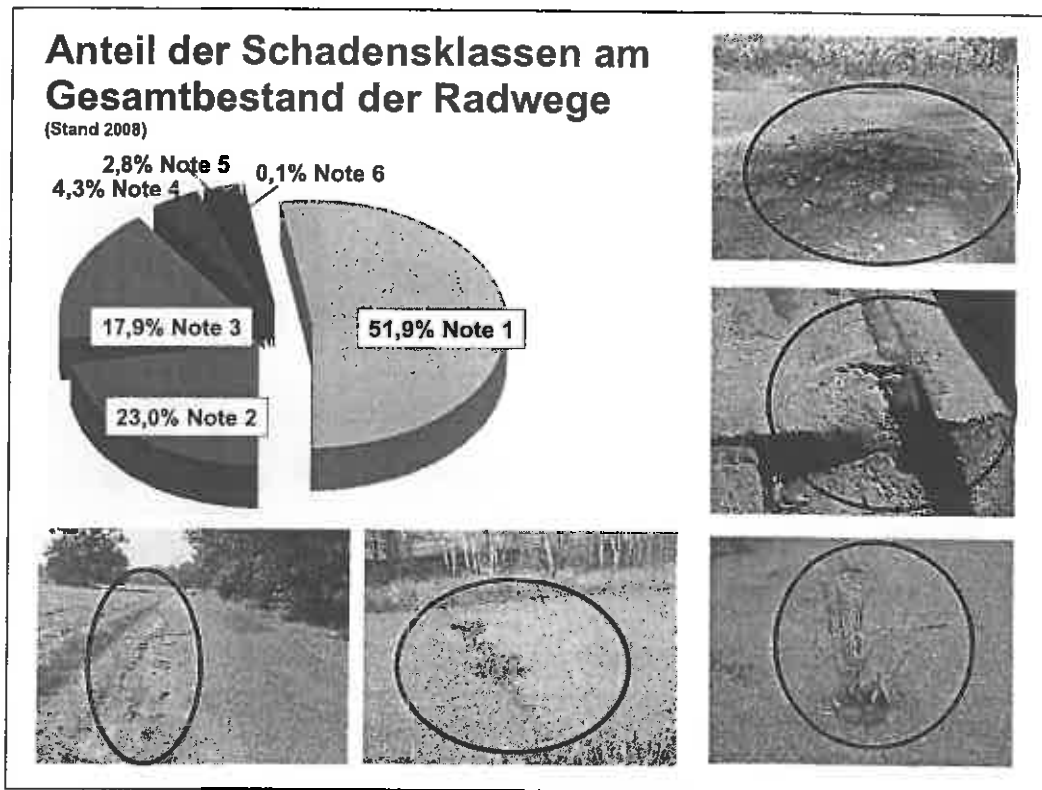
- Neubau von 505,6 km Radwegen und 22 Brücken in einem Zeitraum von ca. 8 Jahren
- Durch Einbeziehung und Ausweisung vorhandener Wege und wenig befahrener Nebenstraßen Gesamtnetz fast 1000 km

Wegebreite (prozentualer Anteil)

Oberflächen (prozentualer Anteil)



Insgesamt wurden durch den Landkreis Spree-Neiße in den 90-er und 2000-er Jahren ca. 500 km Radwege neu gebaut und durch Einbeziehung vorhandener Wege fast 1000 km Radwege ausgeschildert. 87% der Wege sind asphaltiert. Alle Wege wurden nach Fertigstellung in die Baulastträgerschaft der Gemeinden übergeben.



Bei einer Bestandsaufnahme im Rahmen eines über das Regionalbudget geförderten Projektes wurde im Zeitraum 2006 – 2008 der Zustand der Radwege analysiert, wurden Schäden katalogisiert und Instandhaltungskosten ermittelt. Die Daten wurden den Gemeinden übergeben.

✓ Es kam damals nicht wie beabsichtigt zu einem Konsens hinsichtlich der Organisation der Radwegeinstandhaltung.

Typische Schäden sind wie auf den Fotos gezeigt Wurzelaufbrüche und Kantenabbrüche.

Sanierungen – Bearbeitungsstand 2010

2009 Ausschreibung der Sanierung von vier
Radwegen im Zeitraum 2009/10
(Gesamtlänge inkl. Überschneidung 347,5 km)

Radweg	Kosten in €		Länge km
	Plan	Ist	
Oder- Neiße - RW	53.700,00	64.159,50	66,4
Fürst- Pückler- RW	59.600,00	72.047,22	164,0
Spree – RW	64.900,00	91.684,80	58,7
Gurken – RW	7.900,00		58,4
Planungskosten	18.913,71	18.913,71	-
Gesamt:	205.013,71	246.805,23	347,5

Geplante Sanierungskosten:

589,96 €/km Radweg (347 km)

tatsächliche Sanierungskosten

929,59 €/km Radweg (265,5 km)



Entsprechend Kreistagsbeschluss vom 18.02.2009 wollte der Landkreis Spree-Neiße in den Jahren 2009-2012 jährlich 200 T€ für die Sanierung der Radfernwege einsetzen nach einer abgestimmten Prioritätenliste.

Diese Mittel fielen allerdings 2011 und 2012 der Haushaltskonsolidierung zum Opfer, d.h. sie wurden gestrichen.

Hier sind die bis dahin durchgeführten Maßnahmen aufgeführt: Teile des Oder-Neiße-Radweges, des Fürst-Pückler-Radweges, des Spree-Radweges und des Gurkenradweges konnten so saniert werden.

Geplante technikgestützte Zustandserfassung 2012 in den Landkreisen SPN, OSL, LDS, EE und Stadt CB

(Förderung über Energieregion Lausitz-Spreewald)

Messsystem ARGUS®-AGIL

Ziel:

Die Erfassung von Zustandsdaten mittels Messtechnik für eine objektive, wirtschaftliche Bewertung und Erhaltung.

Durch die messtechnische Erfassung der Oberflächenmerkmale stehen Daten als Entscheidungsgrundlage für effiziente Erhaltungsmaßnahmen und/ oder Neubaumaßnahmen zur Verfügung. Darüber hinaus erlauben die Daten auch eine Auswertung hinsichtlich der Sicherheits- und Komfortaspekte der Wege.

Quelle: www.schrieling.com

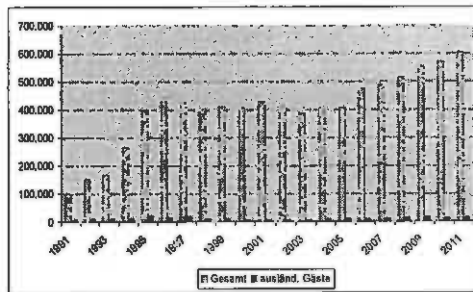


Das Problem der Qualitätssicherung der Radfernwege ist in allen südbrandenburgischen Landkreisen dasselbe. Deshalb ist für 2012 eine einheitliche Zustandserfassung mit einem Fahrzeug geplant, das mit entsprechender Technik ausgerüstet ist und detaillierte Daten liefert. Dieses Vorhaben wird von der Energieregion Lausitz-Spreewald gefördert.

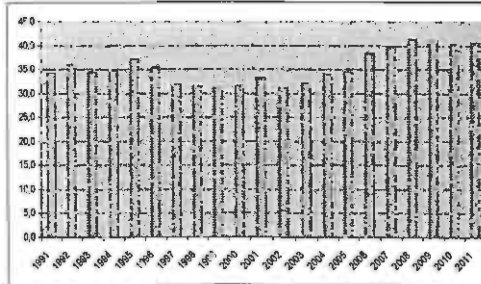
Die so gewonnenen Daten können uns als Grundlage für das geplante Projekt dienen.

Wirtschaftliche Effekte des Radtourismus im Landkreis Spree-Neiße

Gästeübernachtungen in gewerblichen Beherbergungseinrichtungen



Bettenauslastung ganzjährig
(bei stetig steigender Bettenzahl:
2011 drei mal so viele wie 1991!)



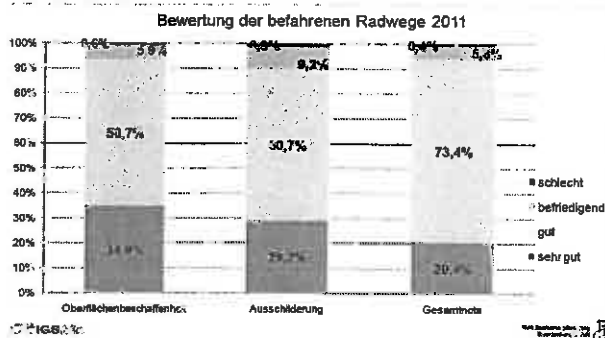
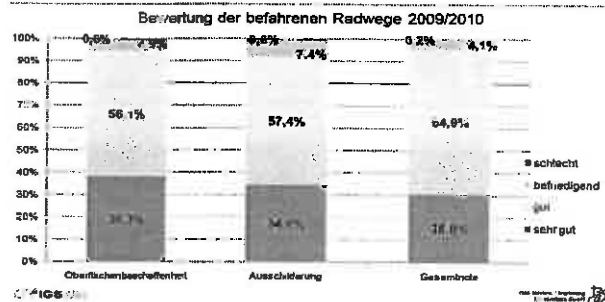
Auch durch die Forcierung des Radtourismus konnte die Gästezahl im Landkreis Spree-Neiße in den letzten Jahren ständig weiter gesteigert werden. Allein der Kurort Burg (Spreewald) verzeichnete 2011 412.976 Gästeübernachtungen, das sind 68% % der Übernachtungen im gesamten Landkreis Spree-Neiße.

Auch die durchschnittliche Auslastung der gewerblichen Beherbergungsbetriebe als Gradmesser der Wirtschaftlichkeit konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Mit über 40% konnte der Landkreis Spree-Neiße in den letzten Jahren durchweg eine Spitzenposition unter den brandenburgischen Landkreisen erzielen.

Den Löwenanteil daran trägt allerdings der Kurort Burg (Spreewald) mit 58 % im Jahr 2011 trotz gestiegener Kapazitäten.

Dass Radfahrer bei den Burger Gästen einen großen Anteil ausmachen, zeigen die Ergebnisse der Radzählstelle in Burg (Spreewald) in der Nähe der Therme: Sie ist eine der am stärksten frequentierten im Land Brandenburg.

Gästemeinung zur Radwegequalität



In den letzten Jahren fanden im Rahmen der Radverkehrsanalyse wiederholt Befragungen an den Radwegen statt. Die Radfahrer wurden unter anderem gebeten, die Qualität der Radwege einzuschätzen. Im Jahr 2009/2010 waren 30,8 % mit der Oberflächenbeschaffenheit und der Ausschilderung der Radwege im Landkreis Spree-Neiße sehr zufrieden, 2011 waren es nur noch 20,4%. Das zeigt, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht.

Kosten aller Radfernwege im Land Brandenburg entspr. Radverkehrsanalyse 2011

		touristische Radwege		
		Brandenburg		
		Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3
Kosten des Radwegs				
Länge des Radwegs	km	4.487	4.487	4.487
Neubauposten je km	€/km	150.000,00	150.000,00	150.000,00
Anteil der Neubaustrecke	%	25,00	40,00	60,00
Abschreibungsdauer	Jahre	25	25	25
Kosten der Radrouten pro Jahr	€/km*a	1.300	2.400	3.600
Unterhalt pro Jahr	€/km*a	650	650	650
Marketing pro Jahr	€/km*a	150	150	150
Kosten je km Radroute pro Jahr	€/km*a	2.300	3.200	4.400
Kosten der Radrouten	€/a	10.320.000	14.358.000	19.743.000

Im Rahmen dieser Radverkehrsanalyse wurden auch die Kosten der Radwege ermittelt und den Erträgen gegenübergestellt. Die Unterhaltungskosten wurden mit 650 €/km pro Jahr angesetzt, die Marketingkosten mit 150 €.

Kosten- Nutzen- Vergleich anhand der Tagesausgaben der Radreisenden				
		touristische Radwege		
		Brandenburg		
		Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3
Ausgaben der Radreisenden	€/Etappe			
Durchschnittliche Tagesausgaben	€/Tag	29	29	29
Durchschnittliche Übernachtungskosten	€/Tag	36,50	36,50	36,50
Gesamtausgaben	€/Tag	65,50	65,50	65,50
Durchschnittliche Radverkehrsfahriestung	km/a	28.275.392	28.275.392	28.275.392
Durchschnittliche Länge einer Tagesetappe	km	65	55	65
Jährliche Ausgaben durch Reisende	€/a	28.490.000	28.490.000	28.490.000
Ausgaben/Kosten-Vergleich				
Kosten der Radroute pro Jahr	€/a	10.320.000	14.358.000	19.743.000
Jährliche Ausgaben durch Reisende	€/a	28.490.000	28.490.000	28.490.000
Ausgaben/Kosten-Verhältnis ohne Berücksichtigung der sonstigen Nutzer		2,8	2,3	1,4
Anteil der Radreisenden am Radverkehr	%	35	35	35
Ausgaben/Kosten-Verhältnis unter Berücksichtigung der sonstigen Nutzer		7,9	5,7	4,1

Anhand der Zähl- und Befragungsergebnisse wurde ermittelt, dass das Ausgaben-Nutzen-Verhältnis bei ausschließlicher Betrachtung der Radreisenden 1,4 – 2,8 beträgt, bezieht man andere Nutzergruppen wie Tagesausflügler mit ein, erhöht sich das auf 4,1 – 7,9. Das heißt, jeder investierte Euro bringt das 2-8-fache an Wertschöpfung in die Region! (Natürlich nicht primär zurück in die Gemeindekassen, sondern in die Unternehmen der primären und sekundären touristischen Wertschöpfung).



Zertifizierung der Radfernwege

Radfernweg	Sterne 2009	Sterne voraussichtlich 2012
Oder-Neiße-Radweg	3***	3***
Spreeradweg	3***	3***
Niederlausitzer Bergbautour	-	3***
Gurkenradweg	-	3***
Fürst-Pückler-Weg	4****	3***
Tour Brandenburg	-	4****

	Punkte
*****	91-100
****	76-90
***	61-75
**	46-60
*	31-45
	bis 30



Die Zahl der Radfernwege in Deutschland steigt stetig und der Gast braucht Qualitätskriterien, um sich für eine bestimmte Route entscheiden zu können. Seit einigen Jahren werden deshalb auch für Radwege Sterne vergeben so wie für Hotels. In der Grafik ist erkennbar, welche Kriterien hierfür herangezogen werden. Drei unserer sechs Radfernwege waren schon zertifiziert und werden 2012 erneut kontrolliert, die anderen werden jetzt erstmalig erhoben. Die vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass der Fürst-Pückler-Weg einen Stern einbüßen wird. Wie es dazu kommt, verdeutlicht die nächste Folie.



Zertifizierung Fürst-Pückler-Weg

	2009 Punkte	2012 Punkte	Vgl. Punkte
Befahrbarkeit	13,0	11,9	-1,1
Oberfläche	11,4	9,8	-1,6
Wegweisung	7,1	6,6	-0,5
Routenführung	4,9	4,4	-0,5
Sicherheit	18,8	16,9	-1,9
Infrastruktur	10,6	10,5	-0,1
ÖV	4,0	4,1	0,1
Marketing	9,0	8,9	-0,1
Gesamt	78,8	73,1	-5,7

	Punkte
*****	91-100
****	76-90
***	61-75
**	46-60
*	31-45
	bis 30

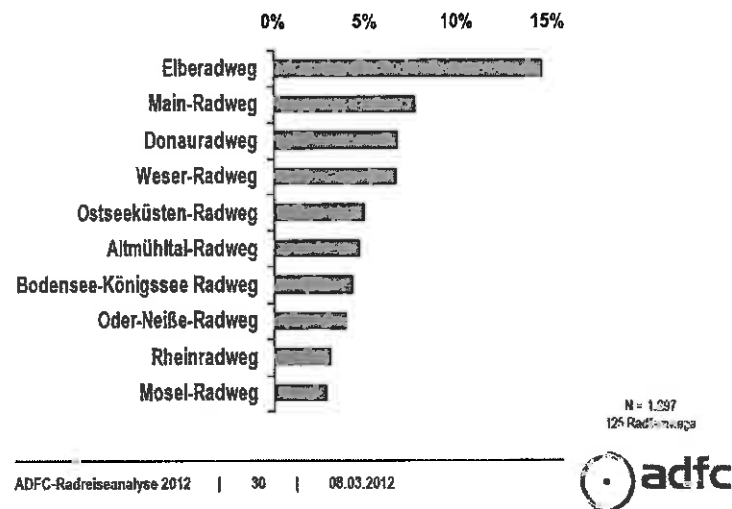


Der Fürst-Pückler-Weg hat 2012 in fast allen Kriterien schlechtere Bewertungen bekommen als noch 2009, die meisten Abzüge gab es für die Oberfläche und die Sicherheit.

So hat sich z.B. die Zahl der Poller (1,00-1,30 m) ohne Warnhinweise verdoppelt und es werden 80 km weniger der Strecke als „sehr gut befahrbar“ bzw. 34 km mehr als „mäßig befahrbar“ eingeschätzt. Positiv anzumerken ist, dass einige fehlende Schilderstandorte ergänzt wurden. Allerdings hat sich die Zahl der schlecht lesbaren (verschmutzten) Schilder verdoppelt und es sind 2 falsche Standorte dazugekommen.

Hier ist allerdings anzumerken, dass die Einschätzung für den gesamten Weg gilt, der vier Landkreise und Cottbus tangiert.

Beliebtester deutscher Radfernweg

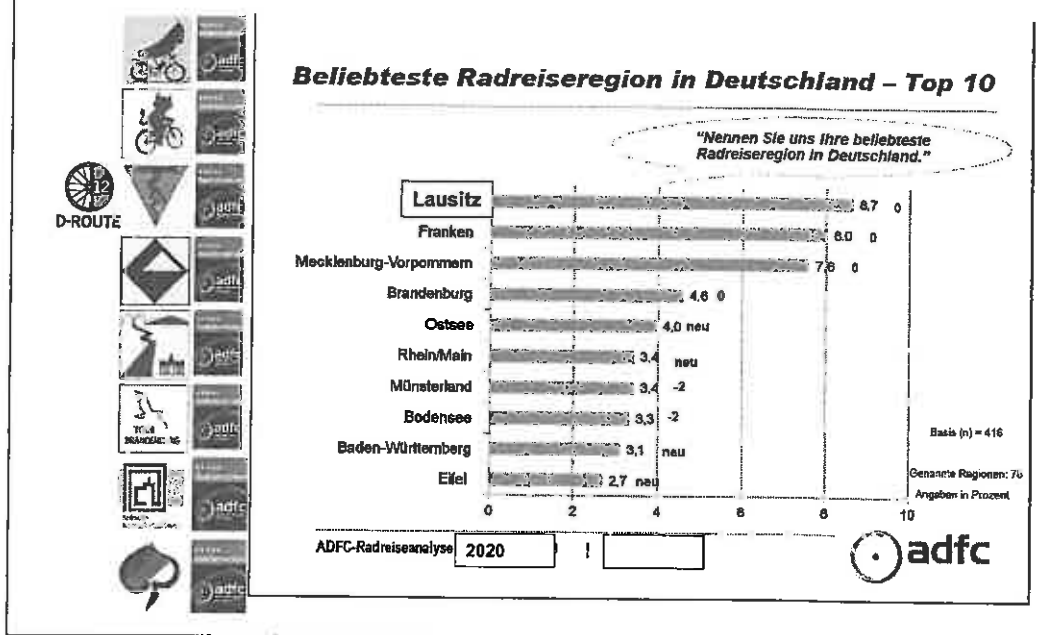


Bei der jährlichen Radreiseanalyse des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs 2012 landete der Oder-Neiße-Radweg unter den deutschlandweit beliebtesten Radfernwegen auf Platz 8, 2011 war er allerdings noch auf Platz 5!

Alle die zuletzt gezeigten Ergebnisse sollten uns wachrütteln und die Dringlichkeit des Handlungsbedarfs aufzeigen!

Fakt ist: Auch im Radtourismus kann sich eine Region angesichts der größer werdenden Konkurrenz nur durch Qualität beweisen.

Vision 2020:



Eine Vision mit einem kleinen Augenzwinkern, aber im Grunde ernst gemeint: Die zur Energieregion Lausitz-Spreewald gehörenden Landkreise Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz, Dahme-Spreewald, Elbe-Elster und die Stadt Cottbus haben die Qualifizierung des Radfernwegenetzes zur prioritären Aufgabe im Bereich Tourismus erklärt. Mit vereinten Kräften soll daran gearbeitet werden, dass die Radfernwege zu Qualitätsradrouten mit mindestens vier Sternen entwickelt werden. Das ist keine leichte Aufgabe angesichts knapper werdender Kassen in den Kommunen.

Bei der Frage nach den beliebtesten Radreiseregionen lag die Lausitz bisher noch nicht unter den TOP 10, aber bereits unter den TOP 20.

Aufgabenstellung für Projekt „Qualitative Aufwertung der touristischen Infrastruktur auf den Radwegen im Landkreis Spree-Neiße

- Feststellung und Dokumentation von Gefahrenstellen, Kleinstreparaturen am Radweg zur Gefahrenabwehr
- Beseitigung Restmüll und anderer Ablagerungen
- Kontrolle der Beschilderung, Reinigung der Radwegbeschilderungen
- Kontrolle der Rastplätze, einfache Instandsetzung des Rastplatzinventars
- Kontrolle nicht erlaubter Sondernutzungen der Radwege
- Überwachung und Dokumentation bei Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung
- Kontrolle hinsichtlich nicht zulässiger Verschmutzungen und Ablagerungen und eventuelle Ermittlung des Verursachers
- Verkehrszählungen und andere Erhebungen
- Winterdienst auf ausgewählten Strecken (Spuren von Loipen, Räumen von Rundkursen)
- Wiederherstellung der Radwegebreiten für die gewidmeten Verkehre
- Mähen der seitlichen Bankettflächen und Abkehren der Radwegedecken
- Aufbringen von Warnhinweisen auf Radwegen vor Poller bzw. Umlaufschranken
- Herstellung der Eignung der Radwege für Skater und Handbiker (Barrierefreiheit)
- Fotografische Dokumentation der Beschilderung und Verortung mittels GPS Gerät zur Aufnahme in das GIS - System

Aufgabenstellung für das Projekt „Qualitative Aufwertung der touristischen Infrastruktur auf den Radwegen im Landkreis Spree-Neiße

- Feststellung und Dokumentation von Gefahrenstellen – Weiterleitung an die zuständige Stadt-, Gemeinde- bzw. Amtsverwaltung oder den Eigentümer, Erstsicherung der Gefahrenstelle falls mit unmittelbarem Gefahreintritt zu rechnen ist
- Kleinstreparaturen am Radweg zur Gefahrenabwehr
- Kontrolle der angeordneten Beschilderung- bei Fehlen von Beschilderung Meldung an die zuständige Verwaltung
- Kontrolle der Wegweiser und Hinweistafeln auf ihre Standfestigkeit und Vollständigkeit
- Reinigung der Radwegbeschilderungen
- Kontrolle der an den Radwegen befindlichen Rastplätze hinsichtlich des baulichen Zustandes und eventueller Gefahrenstellen, einfache Instandsetzung des Rastplatzinventars
- Kontrolle und Nachweisführung hinsichtlich nicht erlaubter Sondernutzungen an Radwegen
- Überwachung und Dokumentation bei Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung
- Kontrolle der Radwege hinsichtlich nicht zulässiger Verschmutzungen und Ablagerungen und damit verbunden die eventuelle Ermittlung des Verursachers
- Beseitigung Restmüll und anderer Ablagerungen
- Verkehrszählungen und andere Erhebungen
- Winterdienst auf ausgewählten Strecken zur Durchführung von Veranstaltungen (Spuren von Loipen, Räumen von Rundkursen)
- Wiederherstellung der Radwegebreiten für die gewidmeten Verkehre
- Mähen der seitlichen Bankettflächen und abkehren der Radwegedecken
- Aufbringen von Warnhinweisen auf Radwegen vor Poller bzw. Umlaufschranken
- Herstellen der Eignung der Radwege für Skater und Handbiker (Barrierefreiheit)
- Fotografische Dokumentation der Beschilderung und Verortung mittels GPS Gerät zur Aufnahme in das GIS - System

Personalbedarf (Radwegewarte) - 6 Arbeitskräfte, davon 1 Teamleiter/-in, 5 Mitarbeiter/-innen (MAE-Kräfte)

Leistungszeitraum - Planungsansatz 3 Jahre 01.07.2013 bis 30.06.2016

Einsatzgebiet - auf allen touristischen Radwegen im Landkreis Spree – Neiße (ca. 1.000 km) entsprechend einer abzustimmenden Prioritätenliste

Umsetzung - als geförderte Maßnahme unter Beantragung und Realisierung durch den LK SPN. Sicherung des finanziellen Eigenanteils durch die jeweilige zuständige Gebietskörperschaft

Fachaufsicht - Fachaufsicht und Nachweisführung nimmt die Untere Straßenbaubehörde des LK SPN wahr.

Unterbringung der Mitarbeiter - in der zur Unteren Straßenbaubehörde gehörenden Kreisstraßenmeisterei in 03130 Spremberg, Bregenzer Strasse 17. Hier stehen ein geeigneter Arbeitsplatz für den Teamleiter sowie getrennte Sanitärräume zur Verfügung.

Technische Ausstattung – Kleingeräteträger vom Landkreis Spree-Neiße, Sachmittel z.T. über Jobcenter, Rest muss über Eigenmittel finanziert werden.

Arbeitsschritte

- Willensbekundung zur Umsetzung im Dezernat I	bis 13.04.2012 ✓
- Beratung und Meinungsbildung mit den Gebietskörperschaften	ab 22.08.2012
- Auslotung der Umsetzung dieses Förderprojektes mit Dez.III	bis 01.09.2012
- Beantragung der Maßnahme durch Untere Straßenbaubehörde	bis 30.11.2012
- Bereitstellung der technischen Ausrüstung durch den LK SPN	bis 01.07.2013
- Auswahl der Bewerber	bis 15.06.2013
- Beginn der Maßnahme	ab 01.07.2013

Personalbedarf (Radwegewarte) - 6 Arbeitskräfte, davon 1 Teamleiter/-in, 5 Mitarbeiter/-innen (MAE-Kräfte)

Leistungszeitraum - Planungsansatz 3 Jahre 01.07.2013 bis 30.06.2016

Einsatzgebiet - auf allen touristischen Radwegen im Landkreis Spree – Neiße (ca. 1.000 km) entsprechend einer abzustimmenden Prioritätenliste

Umsetzung - als geförderte Maßnahme unter Beantragung und Realisierung durch den LK SPN. Sicherung des finanziellen Eigenanteils durch die jeweilige zuständige Gebietskörperschaft

Fachaufsicht - Fachaufsicht und Nachweisführung nimmt die Untere Straßenbaubehörde des LK SPN wahr.

Unterbringung der Mitarbeiter - in der zur Unteren Straßenbaubehörde gehörenden Kreisstraßenmeisterei in 03130 Spremberg, Bregenzer Strasse 17. Hier stehen ein geeigneter Arbeitsplatz für den Teamleiter sowie getrennte Sanitärräume zur Verfügung.

Technische Ausstattung – Kleingeräteträger vom Landkreis Spree-Neiße, Sachmittel z.T. über Jobcenter, Rest muss über Eigenmittel finanziert werden.

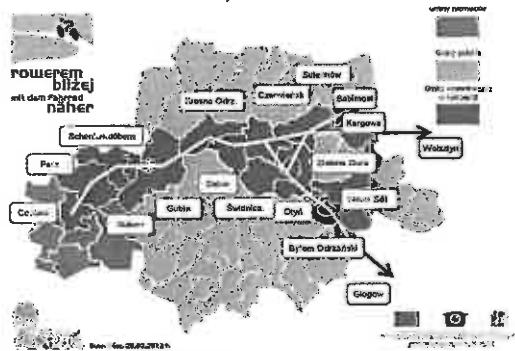
Arbeitsschritte

Willensbekundung zur Umsetzung im Dezernat I	bis 13.04.2012 (erledigt)
Beratung und Meinungsbildung mit den Gebietskörperschaften	ab 22.08.2012
Auslotung der Umsetzung dieses Förderprojektes mit Dez.III	bis 01.09.2012
Beantragung der Maßnahme durch Untere Straßenbaubehörde	bis 30.11.2012
Bereitstellung der technischen Ausrüstung durch den LK SPN	bis 01.07.2013
Auswahl der Bewerber	bis 15.06.2013
Beginn der Maßnahme	ab 01.07.2013

Mögliche Finanzierungsquellen

1. Mittel aus dem INTERREG- Programm des Landes Brandenburg - Schaffung von Radwegen in Grenznähe

- Radweg Cottbus – Zielona Góra als Rundtour mit Einbeziehung Neiße/Elbe-Brücke Zeltz – Siedlec und eventuell Neubau des geplanten Radweges über den Lissberg
- Anschluss Oder-Neiße Radweg am Grenzübergang Forst- Sacro mit Weiterführung auf polnischer Seite (Wechsel des Radweges zwischen deutscher und polnischer Seite verbunden mit einer Qualitätssteigerung auf deutscher Seite)



Projekt der polnischen
Gemeinden für einen
Radweg Cottbus- Z. Góra

Mögliche Finanzierungsquellen

1. Mittel aus dem INTERREG- Programm des Landes Brandenburg

- Schaffung von Radwegen in Grenznähe

-Radweg Cottbus – Zielona Góra als Rundtour mit Einbeziehung Neiße/Elbe-Brücke Zeltz – Siedlec und eventuell Neubau des geplanten Radweges über den Lissberg (es gibt bereits das in der Grafik gezeigte Projekt der polnischen Gemeinden für einen Radweg Cottbus- Z. Góra, das zu einer Rundtour weiter qualifiziert werden sollte).

-Anschluss Oder-Neiße Radweg am Grenzübergang Forst-Sacro mit Weiterführung auf polnischer Seite (Wechsel des Radweges zwischen deutscher und polnischer Seite verbunden mit einer Qualitätssteigerung auf deutscher Seite).

2. Mittel aus dem Unternehmen Vattenfall Europe Mining AG

Derzeit berät der Landkreis Spree- Neiße mit Vattenfall Europe Mining AG über eine Finanzierung, die zur Verbesserung in der Radwegeunterhaltung führen soll.

Die derzeit noch nicht zugesagten und bereitgestellten Mittel in „Wunschhöhe“ von einmalig ca. 150 – 200 T€ sollen durch den Landkreis Spree-Neiße der Radwegeunterhaltung zugeführt werden.

2. Mittel aus dem Unternehmen Vattenfall Europe Mining AG

Derzeit berät der Landkreis Spree- Neiße mit Vattenfall Europe Mining AG über eine Finanzierung, die zur Verbesserung in der Radwegeunterhaltung führen soll.

Die derzeit noch nicht zugesagten und bereitgestellten Mittel in „Wunschhöhe“ von einmalig ca. 150 – 200 T€ sollen durch den Landkreis Spree-Neiße der Radwegeunterhaltung zugeführt werden.

3. Mischfinanzierung Landkreis/Jobcenter/Gemeinden für das vorgeschlagene Projekt „Qualitative Aufwertung der touristischen Infrastruktur auf den Radwegen im Landkreis Spree-Neiße“

Der Landkreis Spree-Neiße beteiligt sich mit der fachlichen Vorbereitung und Durchführung der Maßnahme (Ingenieurtechnisches Personal) und stellt das fahrzeugtechnische Equipment (Kosten ca. 50.000 €/Jahr).

Förderung von 5 Radwegewarten (MAE-Kräfte) durch das Jobcenter: 15.600 €/Jahr
5 AK x 1 €/h x 6 h/Tag x 220 Arbeitstage (30 h/Woche) = 6.600 €/Jahr (wechselnde Besetzung für insgesamt 3 Jahre)
Sachkostenzuschuss 5 AK x 150 €/Monat x 12 Monate = 9.000 €/Jahr

weiterer Finanzbedarf:

40.000 €/Jahr Lohnkosten für Teamleiter (befristete Einstellung für 3 Jahre im Landkreis Spree-Neiße)

170.000 €/Jahr Reparaturmaterialien/Sonstiges

= 210.000,- €/ Jahr Gesamtbedarf zusätzlich zur Förderung durch den Landkreis Spree-Neiße und das Jobcenter.

3. Mischfinanzierung Landkreis/Jobcenter/Gemeinden für das vorgeschlagene Projekt „Qualitative Aufwertung der touristischen Infrastruktur auf den Radwegen im Landkreis Spree-Neiße“

Der Landkreis Spree-Neiße beteiligt sich mit der fachlichen Vorbereitung und Durchführung der Maßnahme (Ingenieurtechnisches Personal) und stellt das fahrzeugtechnische Equipment (Kosten ca. 50.000 €/Jahr).

Förderung von 5 Radwegewarten (MAE-Kräfte) durch das Jobcenter: 15.600 €/Jahr

5 AK x 1 €/h x 6 h/Tag x 220 Arbeitstage (30 h/Woche) = 6.600 €/Jahr
(wechselnde Besetzung für insgesamt 3 Jahre)

Sachkostenzuschuss 5 AK x 150 €/Monat x 12 Monate = 9.000 €/Jahr

weiterer Finanzbedarf:

40.000 €/Jahr Lohnkosten für Teamleiter (befristete Einstellung für 3 Jahre im Landkreis Spree-Neiße)

170.000 €/Jahr Reparaturmaterialien/Sonstiges

= 210.000,- €/ Jahr Gesamtbedarf zusätzlich zur Förderung durch den Landkreis Spree-Neiße und das Jobcenter.

Die Handwerkskammer befürwortet das Projekt mit kleinen Einschränkungen, die Stellungnahme der IHK liegt noch nicht vor.

Eine Mitfinanzierung der Gemeinden nach dem Einwohnerschlüssel in Höhe von 1,70 €/Einwohner/Jahr ist für die Realisierung des Projektes unumgänglich (rd. 125.000 Einwohner x 1,70 €/Jahr = rd. 210 T€/Jahr)

Einwohnerzahlen per 31.12.2011

9.347	Amt Burg (Spreewald)	=	15.889,90 €
12.600	Amt Döbern-Land	=	21.420,00 €
11.448	Amt Peitz	=	19.461,60 €
5.866	Stadt Drebkau	=	9.972,20 €
20.299	Stadt Forst (Lausitz)	=	34.508,30 €
18.931	Stadt Guben	=	32.182,70 €
9.457	Gemeinde Kolkwitz	=	16.076,90 €
5.164	Gemeinde Neuhausen/Spree	=	8.778,80 €
3.875	Gemeinde Schenkendöbern	=	6.587,50 €
23.991	Stadt Spremberg	=	40.784,70 €
3.684	Stadt Welzow	=	6.262,80 €
124.662	Landkreis Spree-Neiße gesamt	=	211.925,40 €

pro Jahr 3 Jahre

Ideen und Vorschläge der Gemeinden zur fachlichen, inhaltlichen bzw. umsetzungstechnischen Begleitung des Projektes (Fachbeirat, Prioritätenliste, Einbringen vorhandener Spezialtechnik usw.) sind ausdrücklich erwünscht.

Eine Mitfinanzierung der Gemeinden nach dem Einwohnerschlüssel in Höhe von 1,70 €/Einwohner/Jahr ist für die Realisierung des Projektes unumgänglich (ca. 125.000 Einwohner x 1,70 €/Jahr = ca. 210 T€/Jahr)

Die Tabelle zeigt die jeweils für die Gebietskörperschaften zutreffenden Zahlen anhand der Einwohnerzahlen vom 31.12.2011.

Ideen und Vorschläge der Gemeinden zur fachlichen, inhaltlichen bzw. umsetzungstechnischen Begleitung des Projektes (Fachbeirat, Prioritätenliste, Einbringen vorhandener Spezialtechnik usw.) sind ausdrücklich erwünscht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Fragen?

Vorschläge?

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und vermute jetzt einen regen Diskussionsbedarf.